



Entwicklung eines naturwissenschaftlichen Schwerpunkts in der Oberstufe

Kurzfassung der gleichnamigen Dokumentation

Franz Gigl, Werner Schalko

Gymnasium Sacré Coeur
Rennweg 31
1030 Wien
Tel.: ++43 1 7126246 66

Im Rahmen der Schulentwicklung „Oberstufe Neu“ verfolgt eine Gruppe engagierter Naturwissenschaftler unserer Schule (Werner Schalko, Franz Gigl und Elisabeth Held) das Ziel, die Naturwissenschaften an unserem Gymnasium als Schwerpunkt neben den Sprachen zu positionieren. Ein Hauptanliegen dabei ist einen größtmöglichen Konsens im gesamten Lehrkörper zu erreichen. Dies wollen wir durch Einbindung von Vertretern möglichst aller Fachgruppen und kontinuierlicher Information des gesamten Lehrkörpers bezüglich des Entwicklungsprozesses erreichen. Aufgrund der vom Ministerium verordneten Veränderung der Stundentafeln waren wir gezwungen, unsere Arbeit zu unterbrechen und diese Verordnung für unsere Schule zu adaptieren. Da wir für den naturwissenschaftlichen Schwerpunkt auf Grund der Erfolge der letzten Jahre (gewonnene Chemieolympiaden, ausgezeichnete Fachbereichsarbeiten, gewonnene Schulwettbewerbe) in der Schulentwicklungsgruppe und im Lehrkörper bereits eine breite Zustimmung erreicht hatten, konnten wir Stundenkürzungen im naturwissenschaftlichen Bereich verhindern.

Animiert durch einen an die Schule geschickten Folder des IFF absolvierten die drei oben erwähnten Lehrer (Mag. Franz Gigl mit den Fächern Physik, PPP und Informatik, Mag. Held Elisabeth mit den Fächern Biologie und Leibesübungen, und Mag. Werner Schalko mit den Fächern Chemie und Physik) in den Jahren 2000 bis 2002 den PFL-Lehrgang für Naturwissenschaften. Im Zuge dieses Lehrganges wurde der naturwissenschaftliche Unterricht an unserer Schule evaluiert.

Mit den im Laufe des Lehrganges gewonnen Erkenntnissen wurden die bereits 1995 installierten naturwissenschaftlichen Übungen für die Unterstufe neu konzipiert und in den ersten, zweiten und dritten Klassen die Gegenstände Physik, Chemie, Biologie und Informatik angeboten. Die hohe Teilnehmerzahl (50 Schülerinnen und Schüler) rechtfertigte die zusätzlichen Werteinheiten, die für diese unverbindliche Übung zur Verfügung gestellt wurden.

In der konstituierenden Sitzung am 30. Jänner 2003 wurde der Zeitrahmen für die Entwicklung und Umsetzung der „Oberstufe Neu“ festgelegt. Dabei sollten die Grundlagen im Sommersemester 2003 erarbeitet werden, die Endfassung sollte dann im September 2003 vorliegen, um unser Vorhaben im Oktober im Ministerium einreichen zu können. Somit würde die „Oberstufe Neu“ im Schuljahr 2004/2005 in Kraft treten.

Weiters wurden die Vorgaben des Schulerhalters vom Herrn Direktor vorgestellt: Es sollte kein neuer Schulzweig entstehen, die Stärken unseres Gymnasiums sollten weiter ausgebaut werden, welche laut Schulerhalter die Sprachen, die Naturwissenschaften und der philosophisch-religiös-kreative Bereich sind. Weiters sollte eine Verbindung von schulautonomer Profilbildung und schulautonomer Wahlmöglichkeit für die Schüler/-innen angestrebt werden.

Als Ziele wurden eine weitere Steigerung der Attraktivität der Schule durch ein klares Profil angegeben, das den schon vorhandenen Stärken der Schule Rechnung trägt, und das Anbieten einer möglichst großen Bandbreite, aus der die Schüler/-innen wählen können. Weiters sollte es zu einer verstärkten Betonung der Anwendbarkeit und des Praxisbezuges kommen. Außerdem sollte das fächer- und personenverbindende Arbeiten verstärkt werden.

Da die Naturwissenschaften an unserer Schule vom überwiegenden Teil des Lehrkörpers als profilbildend erkannt wurden, kann man von einer hohen Akzeptanz der Arbeit der naturwissenschaftlichen Fachgruppen ausgehen. Eine logische Konsequenz daraus ist die Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Naturwissenschaftlicher Schwerpunkt Oberstufe“.

Im Rahmen dieser Gruppe müssen wieder die Stärken und Schwächen innerhalb der Naturwissenschaften herausgearbeitet und evaluiert werden. Auf der Grundlage der dabei gewonnenen Ergebnisse wollen wir dann ein Pro-Konzept entwickeln. Ein Ziel, das sich bereits abzeichnet, ist die Einführung eines Nawi-Labors in der Oberstufe, wobei die dafür notwendigen Stunden zur Gänze aus dem Bereich der Naturwissenschaften kommen müssen. Werden Stunden von anderen Fachbereichen zugunsten der Naturwissenschaften verschoben, so ist, wie die Diskussionen um die Entlastungsverordnung des Bundesministeriums gezeigt haben, mit einer großen Beunruhigung im Lehrer/-innenkollegium zu rechnen. Dies könnte eine Nawi-Initiative für die Oberstufe zu Fall bringen.

Von den Diskussionen innerhalb der Arbeitsgruppe „Naturwissenschaftlicher Schwerpunkt Oberstufe“ erwarten wir uns eine stärkere Vernetzung und neue Impulse auf diesem Gebiet, die den naturwissenschaftlichen Unterricht insgesamt an unserer Schule wieder deutlich verbessern soll. Dies wird und muss im kommenden Jahr entsprechend evaluiert werden, wobei wir uns auch für das kommende Schuljahr Hilfestellung bei der Umsetzung dieses Vorhabens von IMST²/S2 erhoffen.